

# Marktbericht Juni

## a) Allgemeines

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat vor kurzem die Höhe der **Agrarsubventionen** ihrer Mitgliedstaaten veröffentlicht. Dabei werden die direkten und indirekten Beihilfen sowie der Außenschutz der Landwirtschaft im sogenannten Producer Subsidy Equivalent (PSE) zusammengefasst. Um den Einfluss von Währungsschwankungen für einen Vergleichszeitraum zu eliminieren, werden die absoluten Beträge des PSE in Relation zum landwirtschaftlichen Produktionswert eines jeden Landes gesetzt. Nach den vorläufigen Zahlen von **2007** erhalten die Landwirte in Island (61 %), in Korea (60 %), in Norwegen (53 %) und in der Schweiz (50 %) die höchsten Unterstützungen. Die EU (27) verringerte mit 26 % den Abstand zum OECD-Durchschnitt (23 %) wieder um zwei Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Die geringsten Förderungen bekommen die Landwirte in Neuseeland (1 %) und Australien (6 %). Wegen der weltweit gestiegenen landwirtschaftlichen Rohstoffpreise 2007 hat das relative Stützungs niveau der OECD den niedrigsten Wert seit Beginn der Berechnungen im Jahr 1986 erreicht.

## b) Milch

Im Mai fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 1,96 Ct/kg auf 34,40 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis ist damit seit dem Allzeithoch vom Dezember 2007 um insgesamt 6,61 Ct/kg gefallen.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** stiegen zum Monatsende hin leicht an. Die Gründe liegen vor allem am knappen Angebot und an der stabilen Nachfrage der Lebensmittelindustrie. Der Drittlandexport blieb ohne Impulse.

Die Verkaufspreise für **Butter** fielen zum Monatsende wieder in die Nähe des Jahrestiefs. Weder die Inlandsnachfrage noch der Export brachten eine Marktentlastung. Die Bestände der privaten Lagerhaltung wurden weiter erhöht.

Die Preise für **Emmentaler** konnten sich bei stabiler Nachfrage halten. Das knappe Angebot, die stetige Inlandsnachfrage und ein freundlicher Drittlandexport bei den anderen Käsesorten sorgten für leicht erhöhte Preise.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** haben sich im Monatsverlauf stabilisiert. Das ausreichende Angebot und eine verhaltene Inlandsnachfrage hielten sich die Waage. Der Export, insbesondere nach Italien, verlief schleppend.

Die Preise für **Schlachtkühe** erhöhten sich dagegen auf ein neues Dreijahreshoch. Ursächlich dafür waren die rege Inlandsnachfrage und das flotte Exportgeschäft.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** stiegen im Monatsverlauf stetig. Das Ende des Wirtschaftsjahres erhöhte die Einstallbereitschaft der Mäster. Der Export verlief aber mühsam.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** gaben zum Monatsende hin nach. Verantwortlich dafür waren die witterungsbedingt dürftige Inlandsnachfrage und der Preisdruck beim Export.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** verliefen ähnlich wie bei den Mastschweinen. Das zuletzt reichliche Angebot konnte nur mit Preisabschlägen vermarktet werden.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Notierungen für **Backweizen** und **Braugerste** rutschten von den erreichten Höchstwerten im Februar und März weiter ab. Insgesamt wurden sowohl bei Weizen als auch bei Braugerste nur unerhebliche Mengen gehandelt. Bei Braugerste ist bisher nur wenig Ware der neuen Ernte an Vorverträge gebunden. Die Handelspartner verhalten sich abwartend. Die erwartete größere Getreideernte bestimmt den Markt.

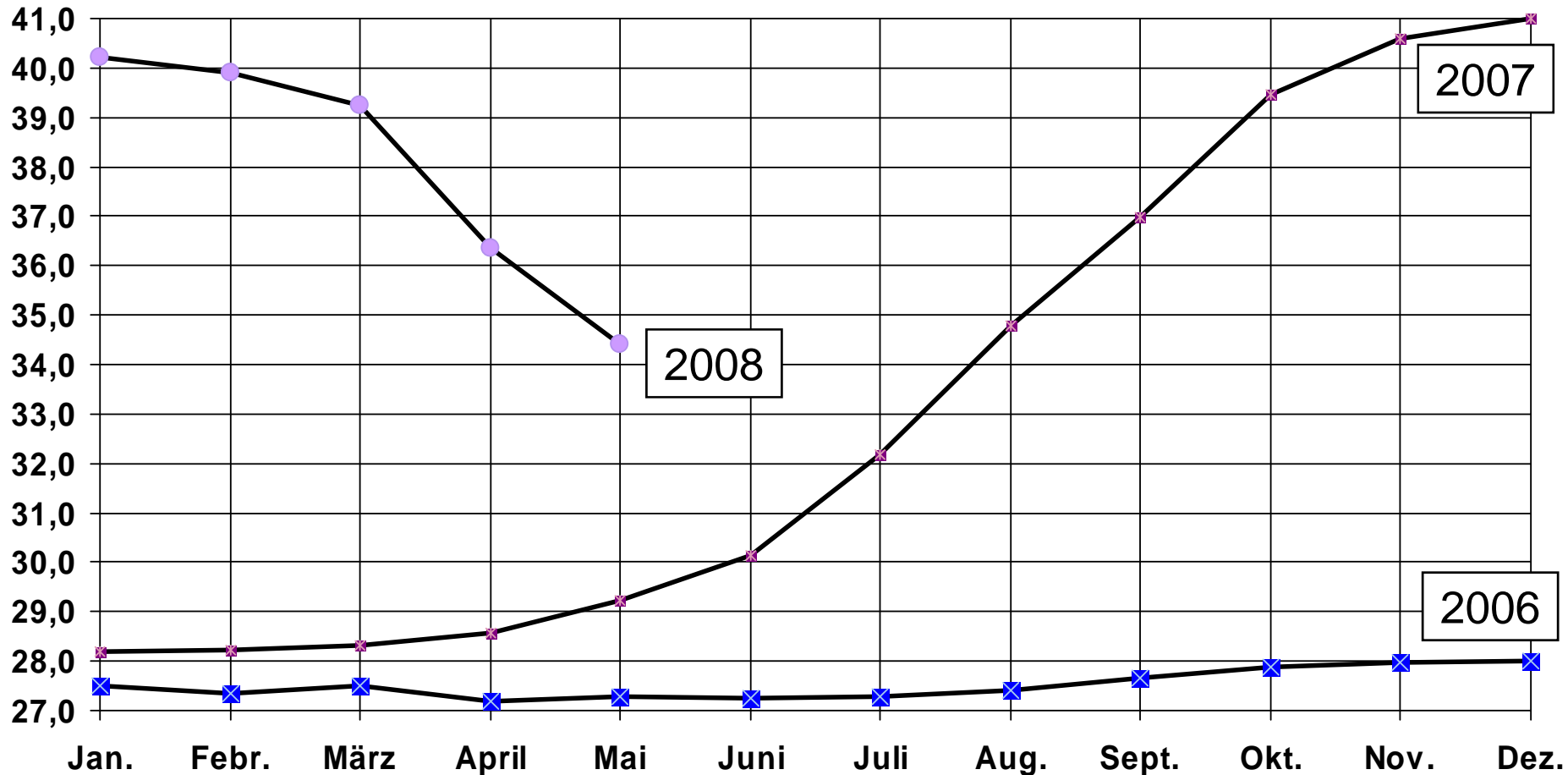
## e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Mai 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren bis auf Konsummilch, Fleischerzeugnisse und Geflügelfleisch alle Produkte im negativen Bereich. Die Hauptursache der schwachen Nachfrage dürfte nach wie vor an den kräftigen Preiserhöhungen liegen.

Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland stiegen im Mai gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend an. Lediglich bei Schweinebraten (-11 %), Deutscher Markenbutter (-5 %) und konventionellen Speisekartoffeln (-4 %) kam es zu Preissenkungen.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

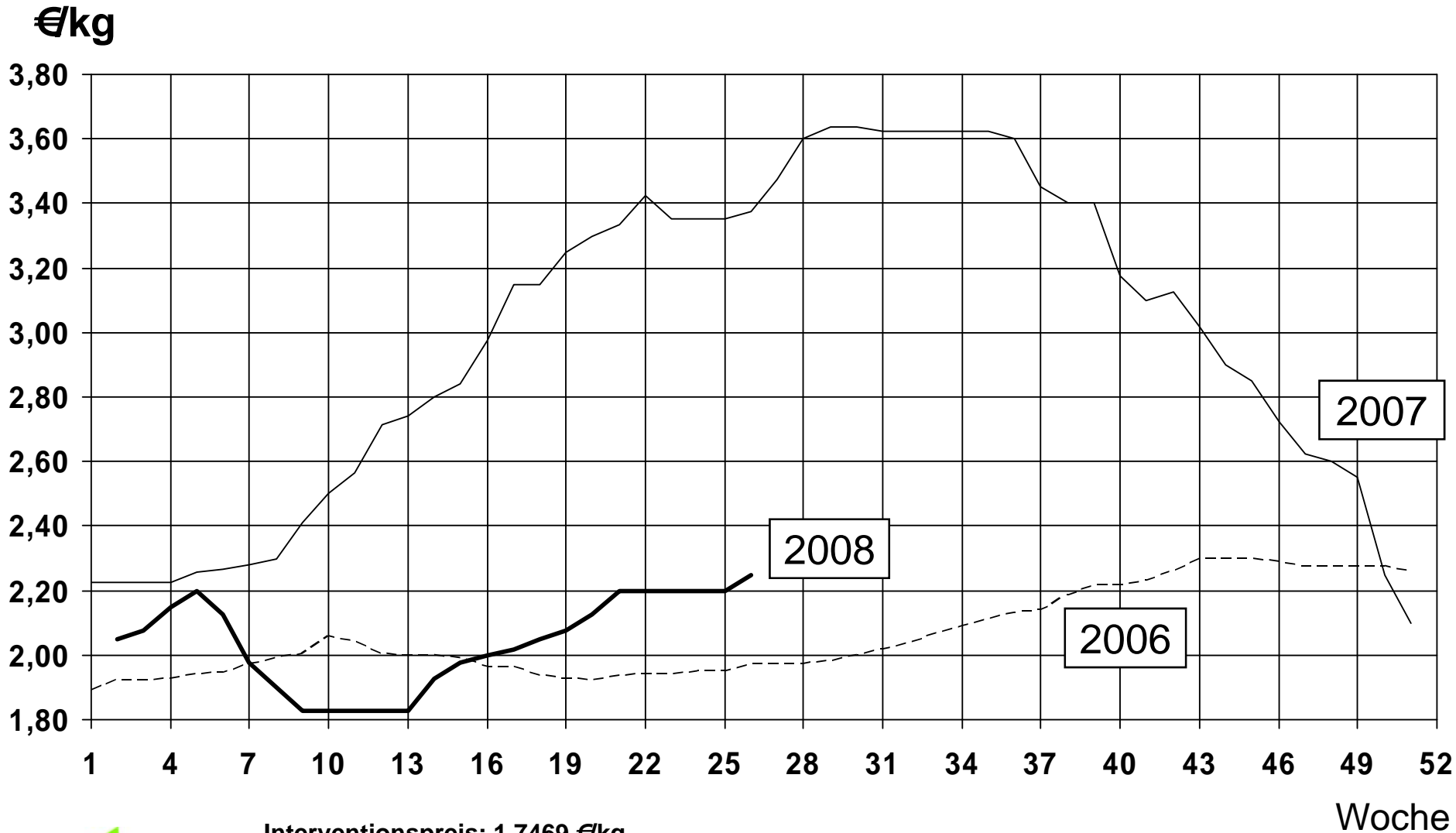
€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

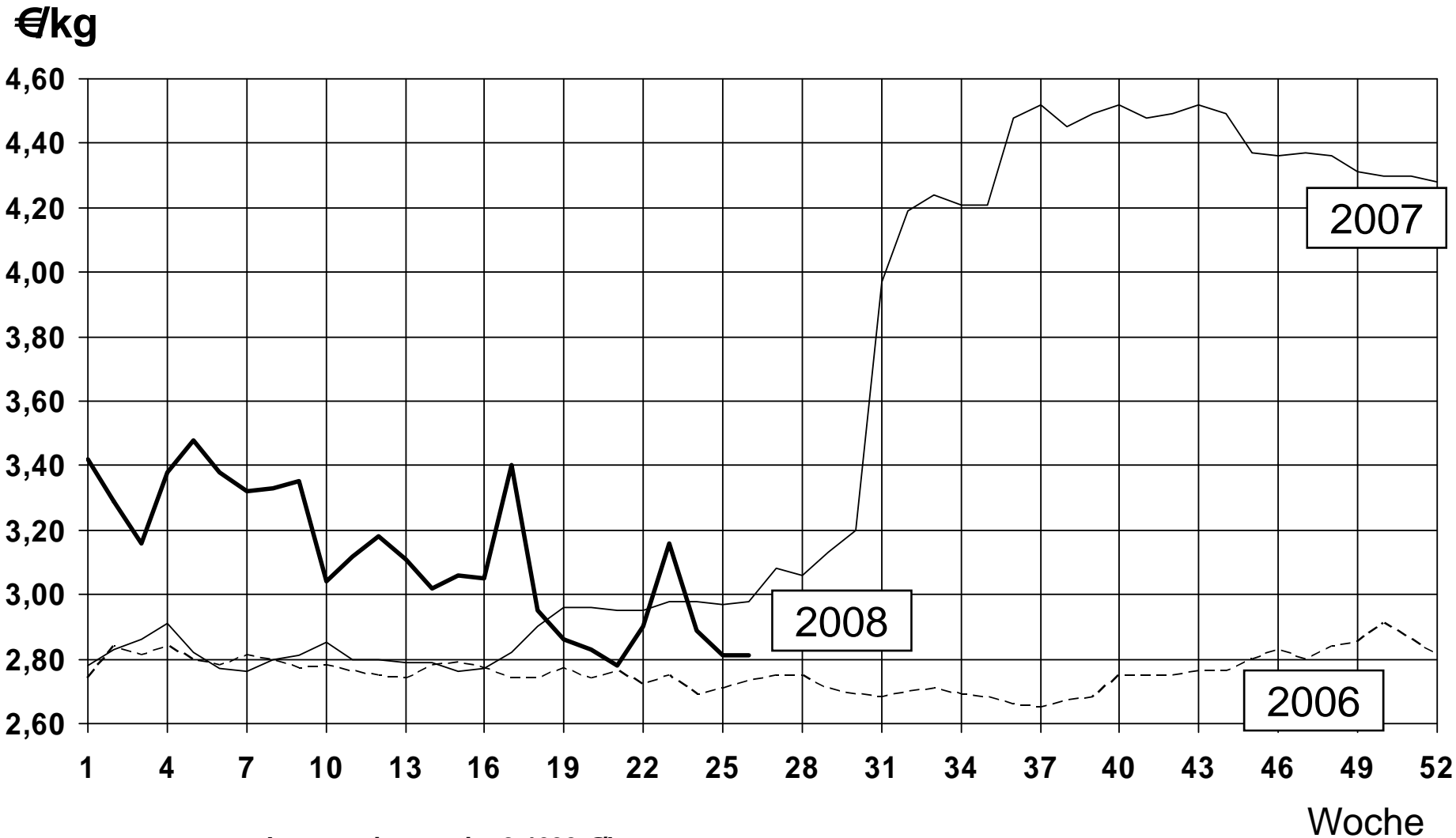


Interventionspreis: 1,7469 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

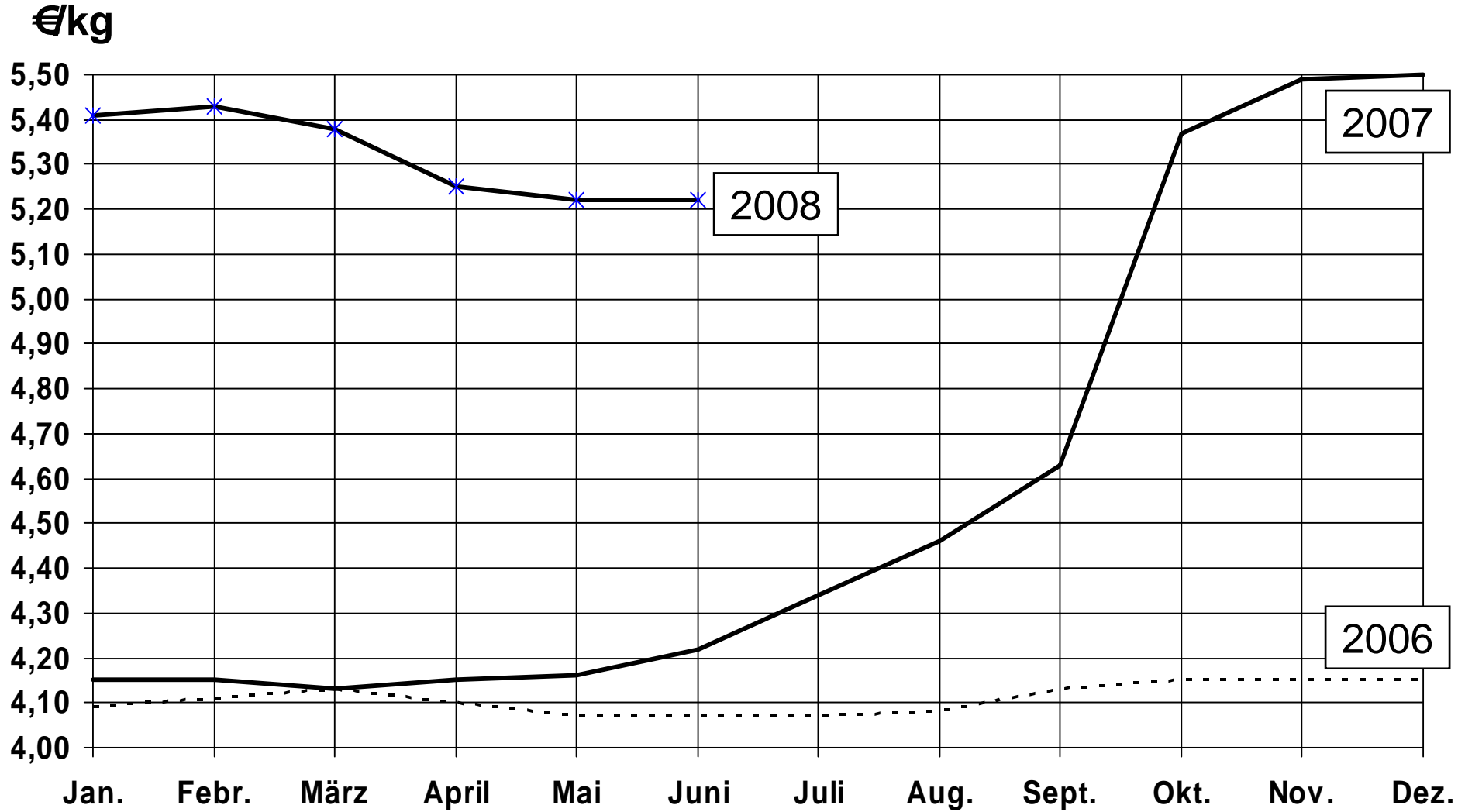


Interventionspreis: 2,4639 €/kg

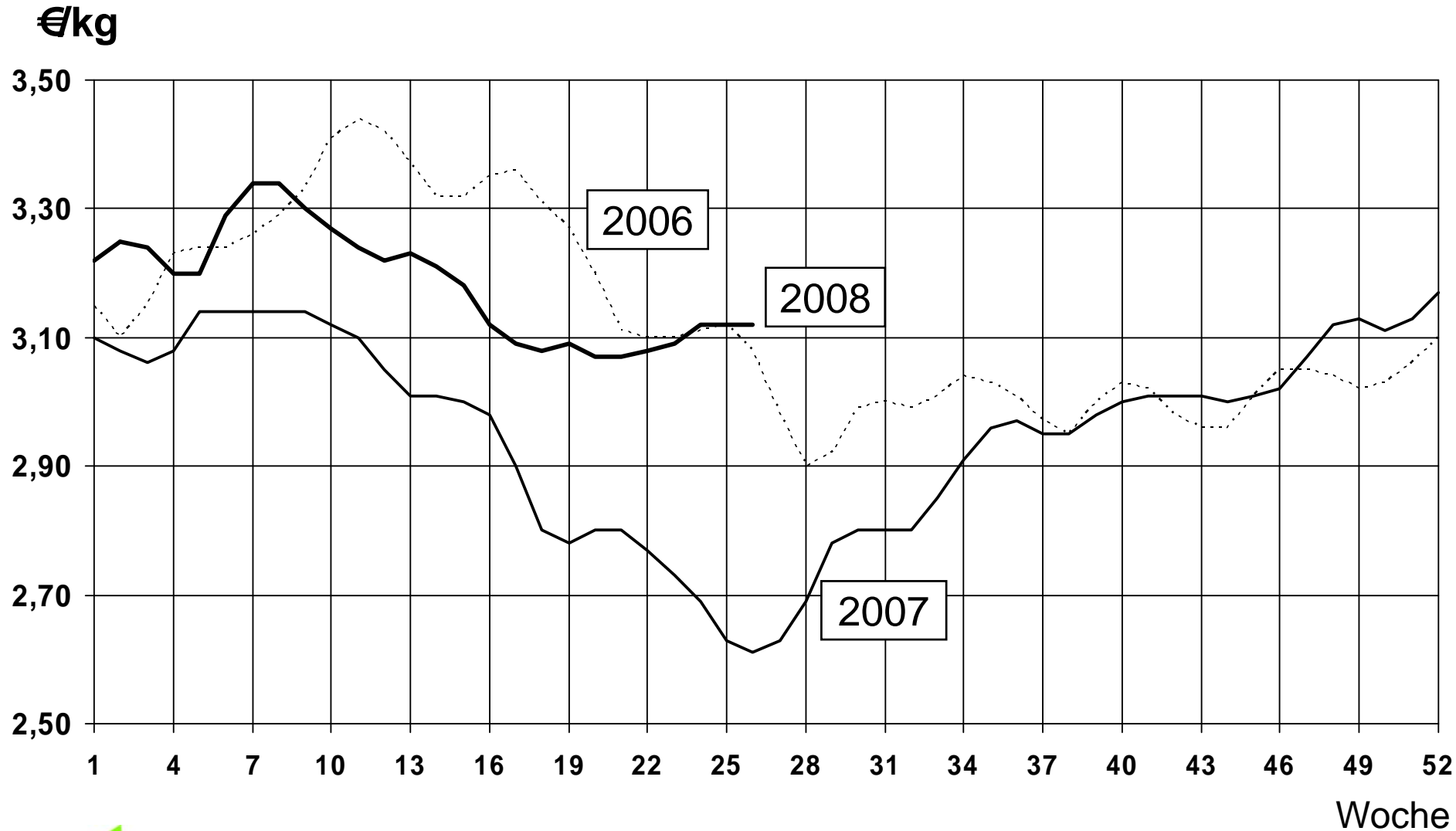
\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

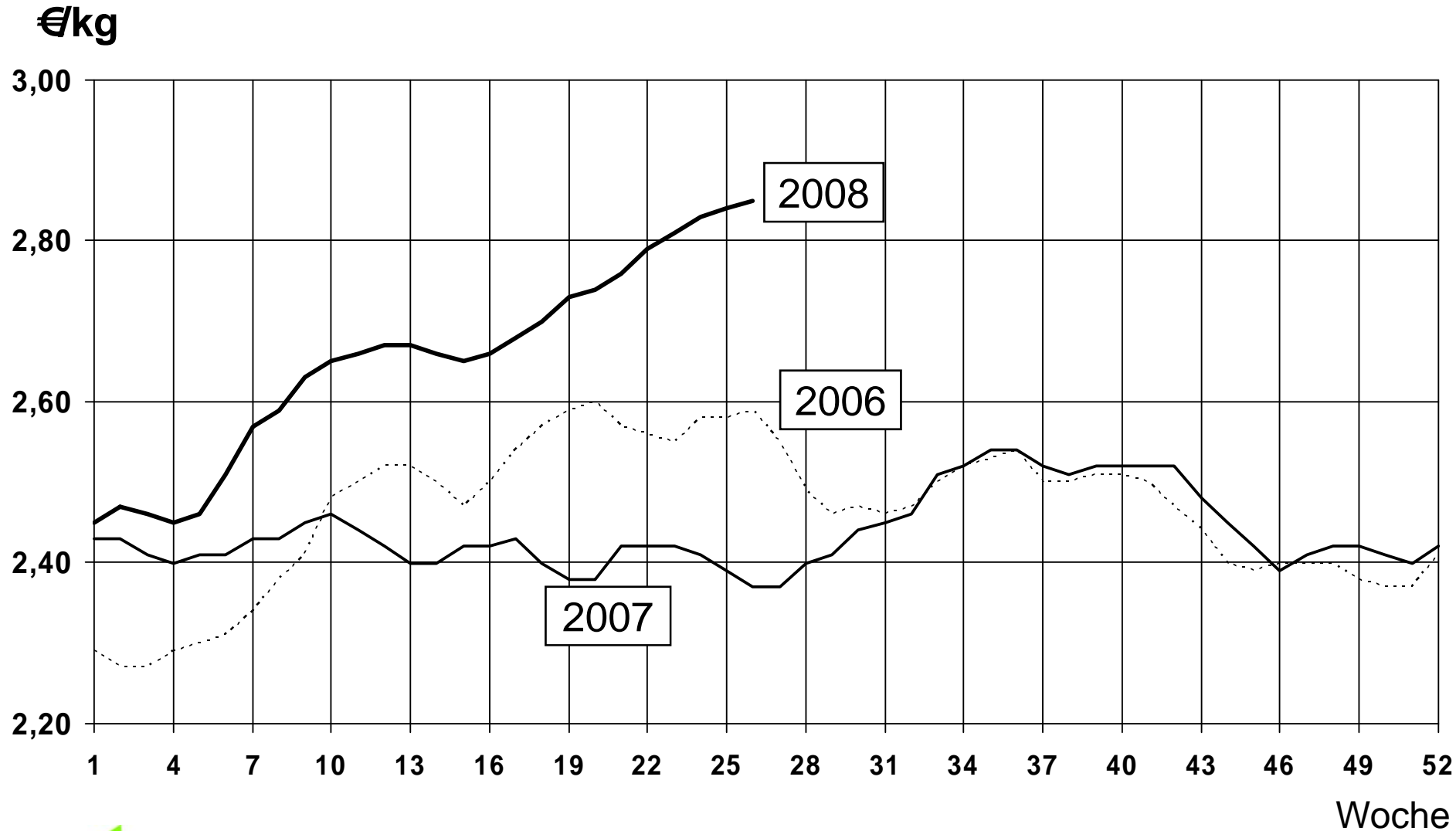
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



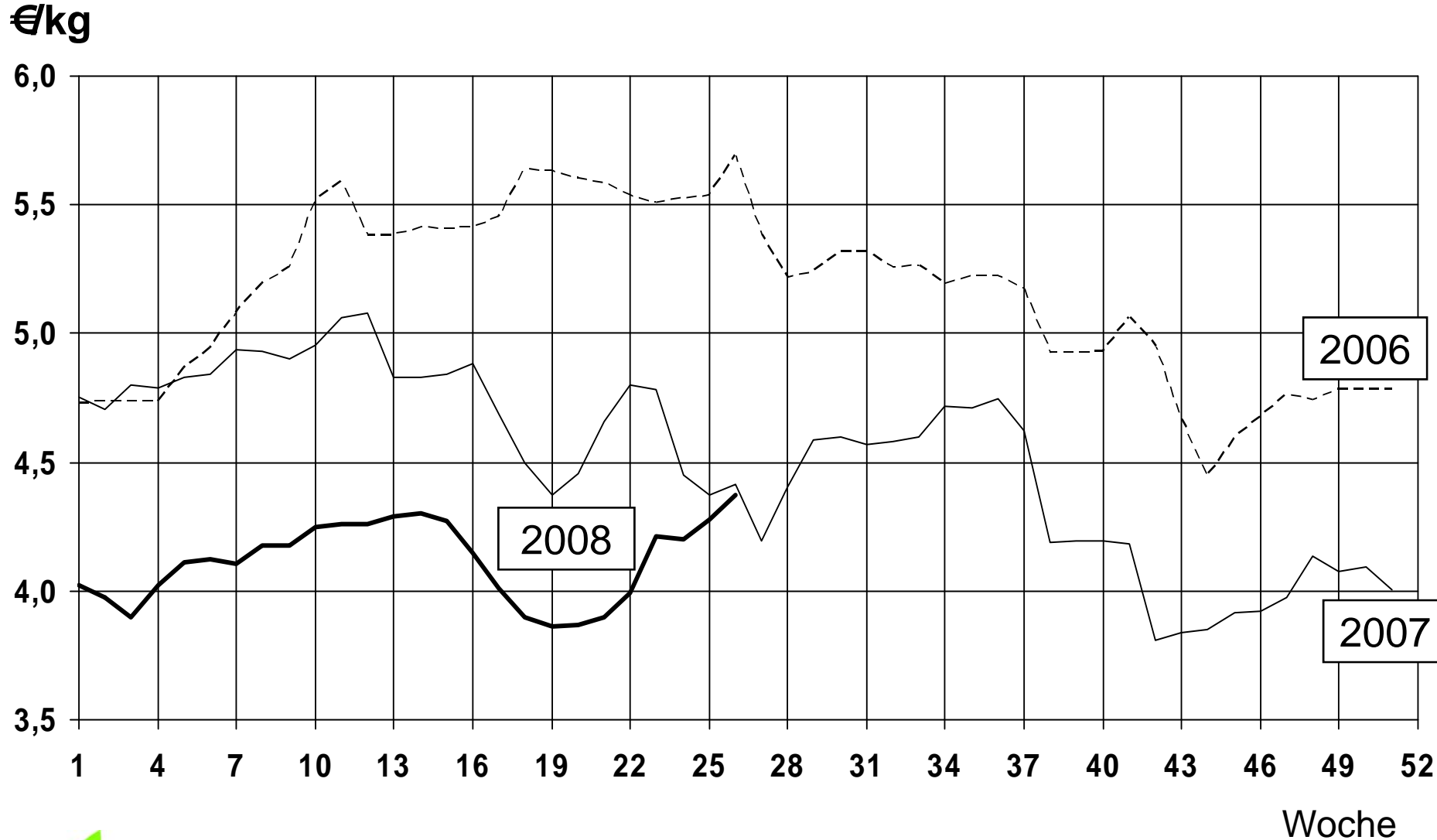
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

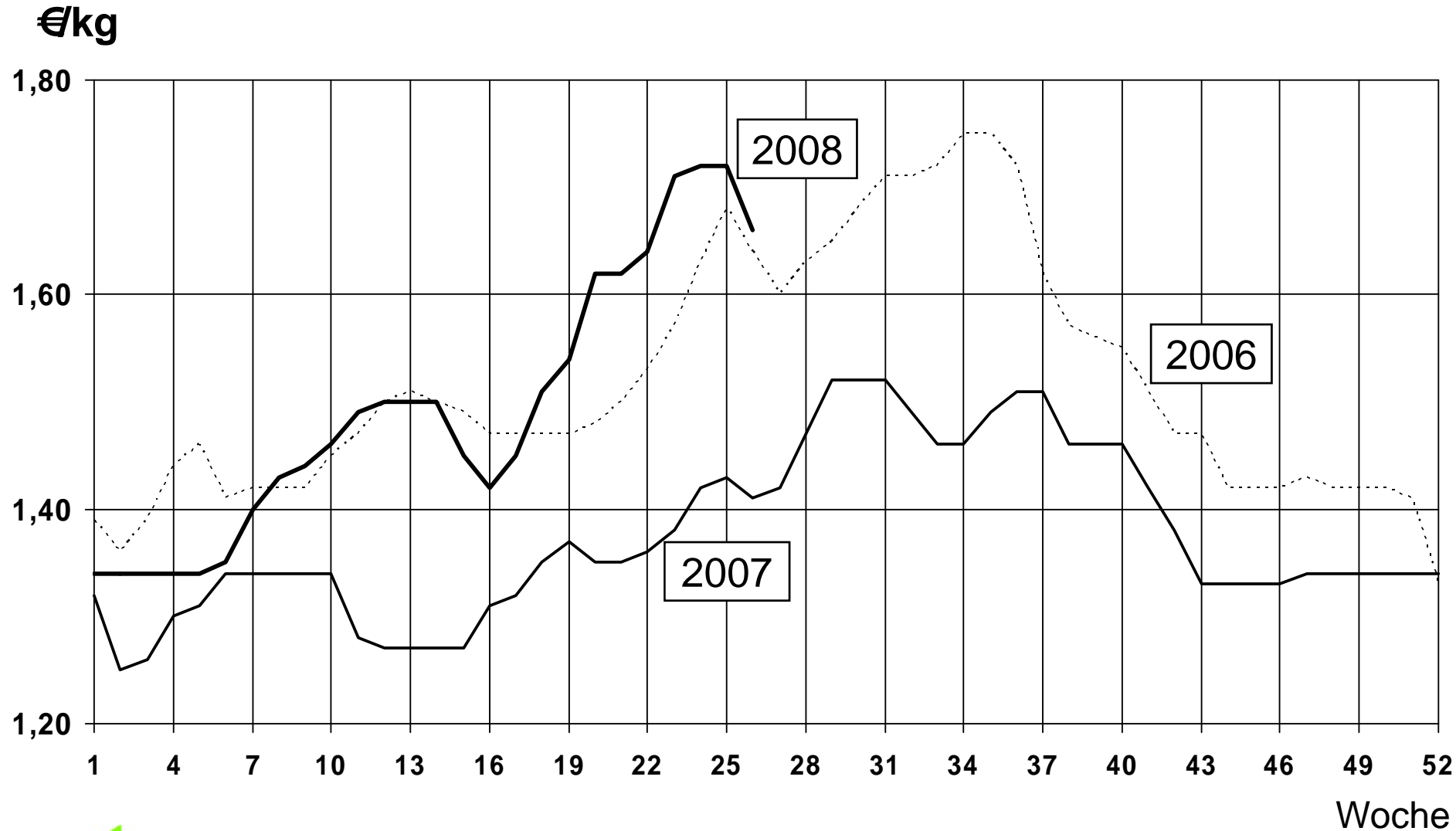


# Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



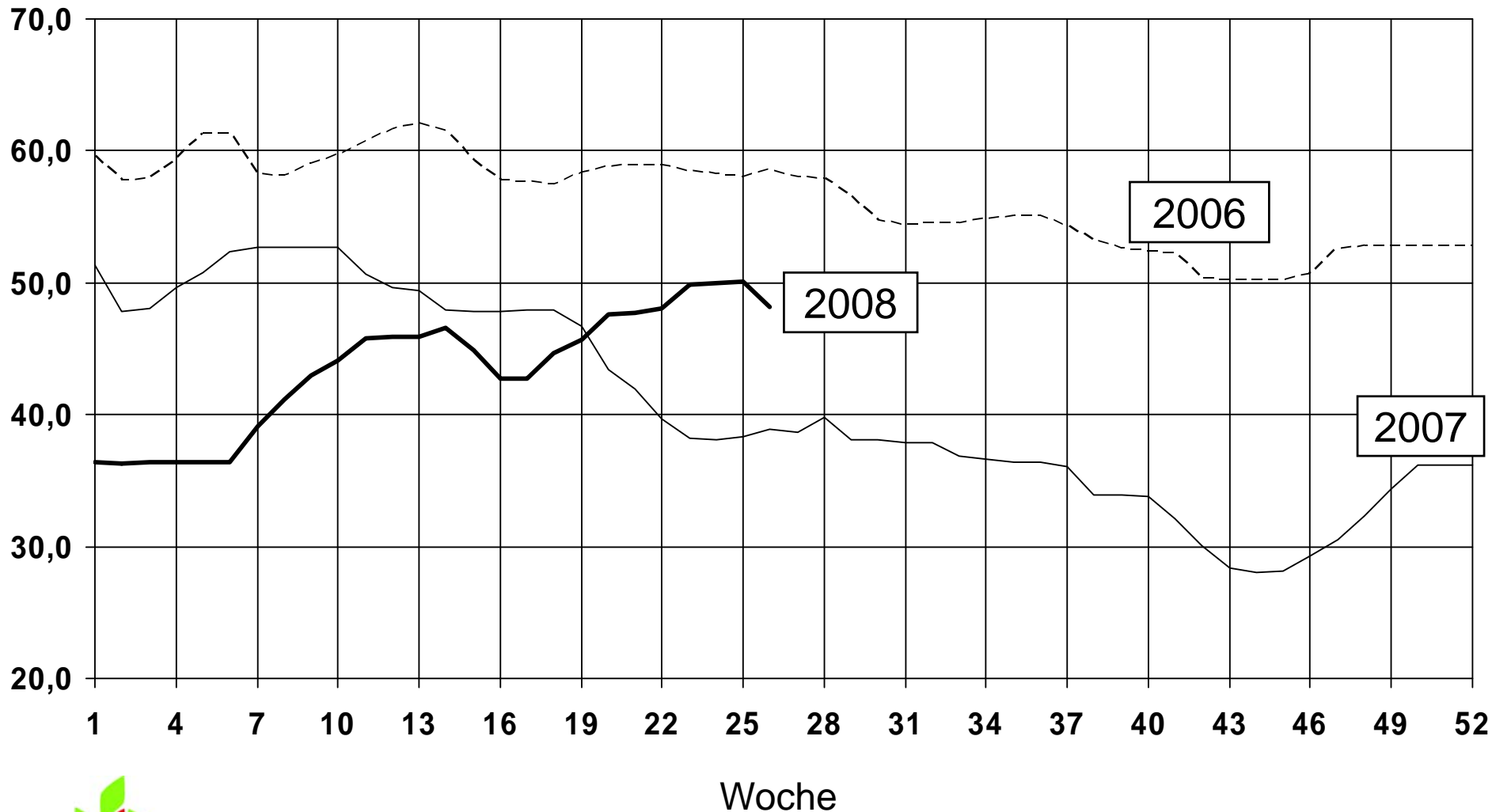


# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

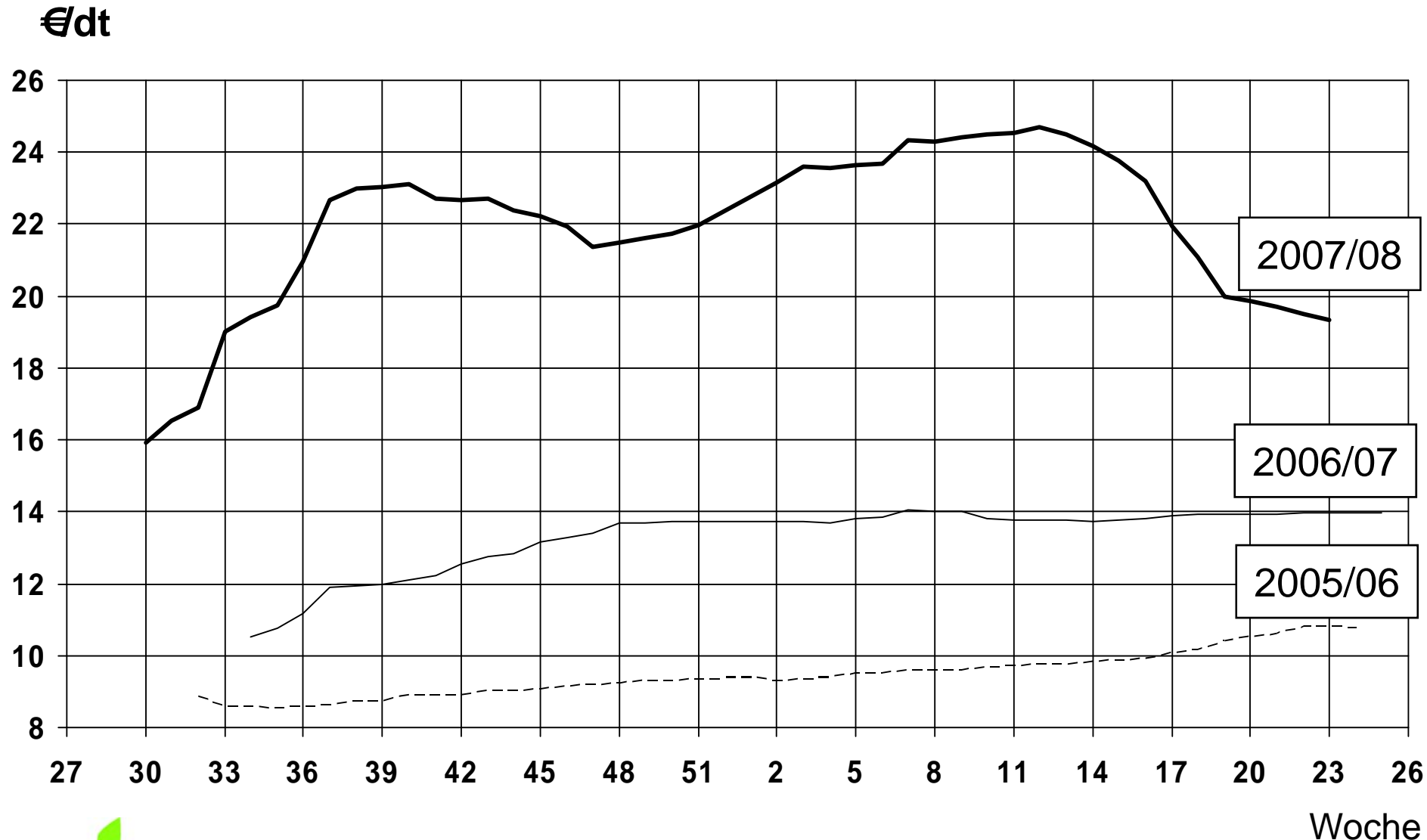


# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

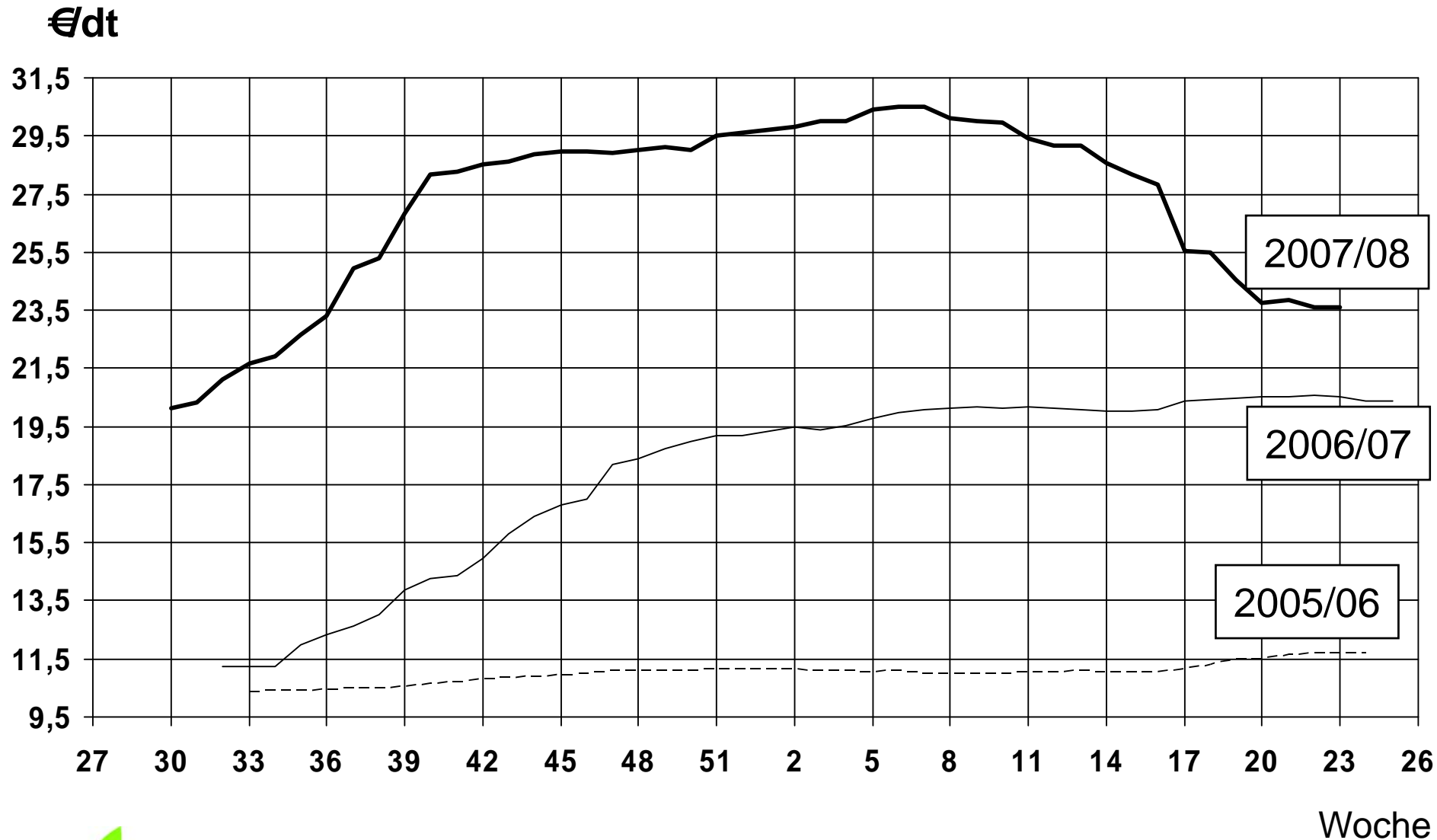
€/Tier



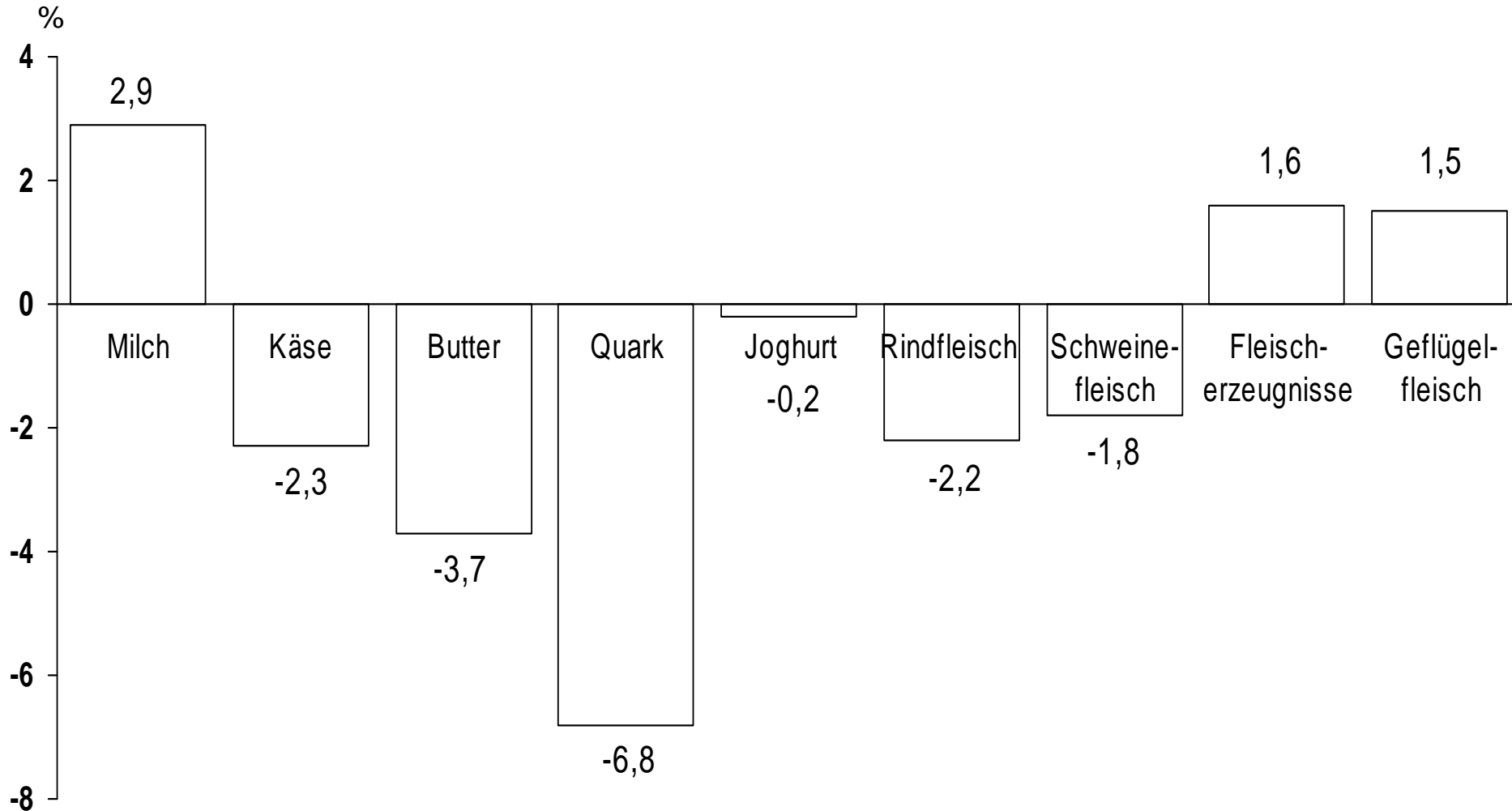
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Mai 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
Mai 2008 und Mai 2007



	Einheit	Mai 08 (€)	Mai 07 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,74	0,78	-5,1%	↘
Speisequark, ab 40%	250 g	0,48	0,40	20,0%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,50	4,03	36,5%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,65	0,59	10,2%	↗
Joghurt natur, 1,5 -1,8 % Fett	500 g	0,58	0,44	31,8%	↗
Feta, natur, SB	kg	5,46	4,44	23,0%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	5,65	5,53	2,2%	↗
Schweinebraten	kg	4,84	5,41	-10,5%	↘
Putenschnitzel, frisch	kg	7,30	6,36	14,8%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,89	0,93	-4,3%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,43	1,16	23,3%	↗
Kopfsalat	kg	0,70	0,51	37,3%	↗
Weizenmehl, Typ 405	kg	0,52	0,35	48,6%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,01	0,84	20,2%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,77	1,48	19,6%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,32	0,32	0,0%	→
Bio-Eier Freiland	10 St.	2,70	2,63	2,7%	↗
Bio-Äpfel, alle Sorten	kg	2,49	2,44	2,0%	↗
Bio-Kopfsalat	Stück	1,49	-		
Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg	kg	1,36	1,27	7,1%	↗

Quelle: ZMP.